

Erfdeint jeben Dienstag.
Donnerag und Camstag.
Mbonnemenespreis pre Onert ?
bei ber Boft abgeholt 1.11 Pfo.
budgunfere Boten ober men bie
Grta's hand geliefent 1.35 mt.

Biodenil, Gratisbeilage: Matfelt immir. Interhalfungsblatt

für das Arug- und umfaffenb bie Ronigl. Soft-Grengfianfen



Rannenbaderland Amstsgerichts-Begirte and Belters

Annahme von Inferateubbek 2., Zimbo in Nanber chusan Brügma Wir irus

Buferateugebahr 15 Bfg. Erint Beile aber beren Annu

# Seneral-Anzeiger für den Westerwald.

0. 66 Wernfbrider Hr. 93,

Söhr, Dienstag, ben 5. Juni 1917

41. Inhraans

Bekanutmadungen. Montabaur, 20. Mai 1917. Betrifft : Regelung ber Rrantenverforgung.

Mufgrund ber Beftimmung bes Rriegsernahrungsamtes die Berforgung ber Rranten im Unterwefterwaldfreife wie geregelt worben:

für bie Conberbewilligung von Rahrungsmitteln für ante besteht eine argiliche Prufungoftelle beim Rreissidus in Montabaur.

Bur Conberbewilligung von Rahrungemitteln ift ein eliches Beugnis nach einem porgeschriebenen Borbrad er

Rrante, welche besondere Rahrungsmittelzulagen bringend btigen, muffen fich an einen Argt wenben. Diefer fiellt erforberliche argtliche Beugnis aus und überfenbet bas-, ohne ben Patienten von bem Inhalt Kenntnis gut geben, bie Prüfungöftelle für Rahrungomittelgulagen beim Rreide bichuf in Montabaur. Bon letterer wird ber Krante Brufung bes Untrages beschieben und bem guftanbigen germeisteramt entsprechenbe Anweisung gur Buteilung ber illigten Rabrungsmittelgulagen erteilt.

Die Roften fur bie argtlichen Beugniffe fallen - fo-fie nicht unentgeltlich find ober von Rrantentaffen pp. igen werben - ben Rranten gur Laft, gegebenenfalls fie im Bege ber offentlichen Armenpflege aufzubringen.

Rrante, Die offene Beugniffe perfonlich ober brieflich vorlegen, werben gurudgewiefen. Rur vom Argt in im Umichlag verschloffene Beugniffe tonnen berudfichtigt

Die feither fur bie Mildverforgung ber Rranten porriebenen besonderen argtlichen Beideinigungen tommen biefer Reuregelung in Fortfall. Ohne besondere Un-ung ber Brufungoftelle bes Rreisausschuffes barf weber ch noch eine andere Rahrungsmittelgulage gegeben werben.

36 erfuche Sie, bies ortiblich befannt gu machen. Der Vorligende des Kreisausfdulles:

Bird veröffentlicht. Bobr, ben 2. Juni 1917 Dr. Mrnolb, Bargermeifter.

Das Beftreuen ber Straffen mit Grafern, Blumen w. am Fronleichnamstage ift verboten und wird diidtlich beitraft.

Sobr, ben 4. Juni 1917.

einen

men

ifen.

Co.

erhards.

er

ries.

Das Bürgermeifteramt.

Die Grasnutung bes Sportplages am Glurchen am Mittwoch, ben 6. Juni er., vormittage 11 Uhr bem Burgermeisteramte offentlich verpachtet

Sobr, ben 2. Juni 1917. Das Bürgermeifteramt.

Provingielles und Bermifdtes.

Sobr. Berr Lehrer Mois Berg ift gum Reffor ber nigten Bolts: und Realfdule Sohr ernannt worben. Montabaur, 3. Juni. Der Rreistag bes Unter-twalbtreifes bat folgenbes Sulbigungatelegramm an Raifer im Großen Saupt quartier gerichtet: "Em. Majeftat ber Rreistag bes Unterweftermalbfreifes bie erneute n, welde derung ber unwanbelbaren Treue gu bem geliebten ngollernhaus und bem beutiden Baterlande bulbvollft gengunehmen. Dit bem gangen beutiden Bolle find bis gum letten Mann entichloffen, unferen Brubern im fe gur Geite gu fteben, trop aller Entbebrungen in unblicher Arbeit und treuem Ausbarren bis gum Giege. buttert ift unfer Bertrauen, bag unter Gw. Dojefiat ng Deutschland nach allen Opfern einen Frieden, ber Butunft feft fichert, erftreiten wirb."

- Ceine Dajeftat ber Raifer und Ronig haben bem Pfarrer Rubler gu Ruderoth bas "Berbienft:

für Rriegshilfe" gu verleiben gerubt.

Birge's. Dem Gefreiten Anton Rlafen von bier für besondere Tapferfeit bas Giferne Rreng 2. Rlaffe

Schenfelberg, 1. Juni. Dem Mustetier Bernhard mer von bier murbe wegen bewiefener Tapferfeit in Sland bas Giferne Kreuz 2r Klaffe verlieben.

Rennerob, 30. Mai. Dem Amtsgerichtsfefretar Def und bem Rachtwachter Theis gelang es geftern gegen 12 Uhr in ber Rabe bes Babnhofs Rennerob br' bem Balbe 2 frangofifche Rriegogefangene gu er-Bie fich herausstellte, maren bie Gefangenen por Tagen aus bem Lager in Giegen entwichen.

Mrgbad). Bigefelbwebel Chuard Till mann erhielt wegen hervorragender Tapferfeit und wieberholter geschichter Battouillenführung ben Bulgarifden Alerander, Orben 6. Rlaffe mit Schwerten, nachbem er furg vorher bas Bulgarifche Tapferfeitefreug erhalten batte.

36 ft ein. Bur ausreichenben Berforgung ber Be-vollferung mit Sulfenfruchten lagt bie Stadt gegenwartig burd bie hiefigen Landwirte ein 30 Morgen großes Aderftuct mit Erbien bejaen. Außerbem bestellte fie großere

stadtische Landereien mit Getreibe und Kartoffeln.
Dbernhof, 30. Mai. Der vor acht Tagen in ber Lahn ertrunfene Landsturmmann, Pallotiner aus Limburg, ift

amifden bier und Sollerich gelandet worben.

Dochft a. Dt., 31. Deai. (Die Bochfter als Daufefreffer.) Ginem Colbaten aus Sooft a. D., ber friegegesangene Franzosen zu bewachen hat, wurde dieser Tage von einem der Poilus eine Pariser Zeitung gezeigt, in ber ausgesührt wurde, daß man aus Mangel an Fleisch in Höchst bereits Mäuse verspeise und sie gut bezahle. Zum Beweise war das bekannte Inferat der Höchster Farbwerte abgebeudt, monach lebenbe große Duufe fur 50 Big' bas Stud gu faufen gefucht werben. Eriumphierenb fragt bas Blatt: "Wenn fle icon 50 Bfg. fur ein Rausden gablen, mas mag ba erft eine Ratte toften?" - Die guten Bartfer freuen fich naturlich toniglich uber biefen Bemeis unserer foreienden Rot und wiffen nicht, baß bie Mauschen in ben Farbwerten zu wiffenschaftlichen Bersuchtzwieden bienen muffen.

Sochft, 31. Mai. Am Mittwoch Abend warf fic auf bem hiefigen Bahnbof ein junges, eine 23 3abre altes Dabden por einen einfahrenben Bug. Beibe Beine murben bem Mabden abgefahren. Die Ungludliche fam ins flabtifche Rrantenhaus Sochit. Gie gab an, Glifabeth Braun gu beigen und aus Ronigitein gu fein. Der Beweggrund gur Tat ift noch unbefannt.

Cobleng, 31. Mai. Bon einer großen Banberriege aus Roln find zwei Dabden beim Baben in ber Dofel bei Mofeltern ertrunten. Die Leichen murben balb nach bem Unfall gelanbet.

Biesbaben, 1. Juni. Gin feltjamer Diebftabl wird aus Dopheim gemelbet. Dort hat ein junger Dann aus Wiesbaben, ber bei einem Gartner in ber Lebre ift, biefem die gefamten bereits gelegten Caatfartoffeln aus bem Ader geftobien. Er icheint gu biefer mubevollen Arbeit eine Beit benutt ju haben, in ber er frant gemelbet war.

Frantfurt. Gur Gahrtarten wurden, trop aller eifriger Ermahnungen, bie Bahn nicht ju überlaften, für 350 000 Mart mehr geloft als ju Pfingften 1916.

Ffingftjormtag wurben aus einer Fabrit an ber Racht gum Etrage Treibriemen im Berte von 10000 Mart geftohlen.

Beigenburg (Bayern). Auf einem benachbarten Gutohof erbeuteten Diebe 2 Beniner gerauchertes Rleifd, 150 Paar Burfte, einen Topf Edmaly und 30 Pfunb Bienenguder.

50 Progent Briegegewinnfleuer.

Bei unferen Gegnern werben bie Rriegsgewinnler granblicher mitgenommen als bei uns. Auf bie Erbobung bis ju 80 Brogent in England folgt jest Franfreich: Der frangofifde Senat hat bas vom Unterhaufe, bei Rammer, befchloffene Gefet genehmigt, burch bas außergewöhnliche Rriegsgewinne mit einer funfgigprogentigen Steuer belegt

Gine neue Defenfive in Flandern.

Bern, 5. Juni. Der "Boffifchen Beitung" wirb von ihrem militarifden Ditarbeiter gefdrieben: Rachbem bie große Golacht im Beften gut einem gemiffen Abichluß gelangt ift, ift bereits jest Rlarbeit vorhanben, bag neue Borbereitungen gu einer weiteren Schlacht im Gange finb. Truppenverfdiebungen finben in großerem Mafftabe flatt. Bisher von ben Englanbern befehte Frontabichnitte finb ben Frangofen fiberlaffen morben, fo g. - B. meftlich unb norbmeftlich von St. Quentin. Bufammenfaffenb tann man fagen, bağ befonbere im Abichnitt von Dpern und Boticaete, ferner von la Baffee bis jum Gabufer ber Ccarpe Rampf: hanblungen großen Grifes gut erwarten finb.

- Ginwandfreien Melbungen gufolge bat bie gahnenflucht frangofifcher Golbaten an ber fpanifden Grenge einen berartigen Umfang angenommen, bag fich bie frangofifche heeresleifung gu allerstrengften Grengichummagregein geGrandung eines englifden Arbeiter- und Coldatenrates.

Imft erbam, 2. Juni. Das "Sandelsblab" erfahrt aus Conbon: Im Conntag wirb fich auf einer Ronfereng in Beebs bie unabhangige Arbeiterpartei mit ber britifden fog. Bartei gu einer einzigen "fogialiftifchen Bartei" pereinigen. In einer Refolution wird ber Untrag gestellt werben, einen Rat von Arbeitern und Golbaten nach ruffifchem Borbilbe einzuschen.

- Der italienifche Berluft in ber 10 3fongofdlacht beträgt 180 000 Dann.

Befegung Rronftadts durch den Arbeiter- und Coldatenrat.

Mmfterbam, 2. 3uni. Mus Petersburg wirb gemelbet: Das Romitee von Arbeitern und Golbaten in Rronftabt hat fich ber Festung Kronftabt bemachtigt und weigert fich, bie vorläufige Regierung anzuertennen. Das Romitee hat ben Bertreter ber Regierung abgefest. Deinionen bon Sabne-füchtigen.

Ctodholm, 2. Juni. Muf bem Betersburger Rongreß ber Abgeordneten von ber Gront iprach nach einem Telegramm aus Saparanba ein Beirat bes Dimiters bes Auswartigen, Oberftleutnant Jahrbowitich, über bie Defertionen von ber gront. Er erflarte, bie Babl ber Sahnenfluchtigen umfaffe jest Millionen. Die Regierung muffe baber von ben Solbaten felbit und ben Bauern babeim im Rampfe gegen biefe gefährliche Ericheinung unterftift werben. Much Die Eruntfucht im Beere nehme immer fdredtichere formen an.

Stocholm, 4. Juni. Der Korrespondem ber Telegraphen Union melbet, bag ber Gesundheitsguftand Revenstis hoffnungslos fei und baß mit bem Ableben Rerenftis jeden Lag gerechnet werden mußte. Rerenfti leibet an tuberfulofer Rierenerfrankung.

Englifd-ruffifde Geneimberirage.

Am fterbam, 4. Juni. Die Reife bes englifden Arbeitsminifters nach Rugland bat, bie Beröffentlichung pon Abmadungen und Geheimvertragen mit ber Erntete gu verhindern. Es wird ber Borichlag gemacht, ben Tegt fur eine Beröffentlichung von England und Rugland befonbers feftftellen gu laffen.

Stodholm, 4. Juni. Die Beitung "Djen", bie neulich ben Inhalt ber gebeimen Ententevertrage in Jalien veröffentlichte, fordert in einem Leitartitel bie Beröffentlichung aller ruffifden Bertrage. Ge beißt, man muffe gur Beröffentlichung biefer Bertrage bas Ginverftanbnis ber Berbunbeten notigenfalls erzwingen. - Gin ruffifcher Cogialiften führer bat neulich gefagt, Rugland tonne nicht fur frembe Annerionsgelufte tampfen. - Aber tatfachlich bat Ruffand bies icon unter Rifolaus II. getan und tue bies noch beute. Die italienischen Unnerionsgelufte waren jest offen porgelegt und Rugland tampfe noch beute bafur.

Bauernnuruben im Boubernement Betersburg.

Ropenhagen, 4. Juni. Rach Petersburger Telegrammen melbet bie "Birfchewija Bjebomofti", bag min auch im Gouvernement Betersburg außerorbenliche Bauernunruhen ausgebrochen feien.

Saag, 4. Juni. Mus Rugland merben ichwere Unruben in ben Rloftern gemelbet. Biete Aebte wurden getotet. Umfterdam, 2. Juni. Dem "Allgemeen Sandels-blad" wird aus Petersburg gemelbet: "Die Tatjache, baß eine fleine Gruppe, in ber einzelne Leute mit Gewehren, Revolvern, Dolden ober Sandgranaten bewaffnet waren, mit ichwarzen Bannern mit ber Aufichrift: "Beg mit ber Regierung! Beg mit ben Kapitaliften! Es lebe bie fogialiftische Revolution! Es lebe bie Kommune!" mitten am Tag über ben Remffij-Profpett u. anbere Sauptftragen unbehindert gieben tonnte, beweift, wie bie Dinge in ber Sauptfiabt liegen. Unter ben Umguglern befanben fich auch Colbaten und Matrofen mit Gewehren. Der Aufzug bielt vor ber Rafan-Rathebrale, wo Anfprachen gehalten murben und ein Coldat ben Rapitaliften ben Rrieg erflatte. Agitatoren gingen überall herum und forberien bas Bublifum auf, bie Banten gu plunbern. Gie außerten, bag an bem Tage ber bevorftebenben Gemeinberatswahlen eine neue Revolution beginnen murbe.

Mnarchie in Binnfand.

Ropenhagen, 4. Juni. Mus Finnland tommen über Saparanba übereinstimmenbe Melbungen über bie befrandige Ausbreitung ber Ausstandsbewegung, bie im größten Teile bes Lanbes bereits gu vollig anarchifden Bultanben geführt bat. Die Ausftundigen terrorifieren bie Bevolferung vollftanbig und erlauben fich immer ichlimmere lebergriffe.

Wegen bes Fronleichnamstag erichent bie nachfte Rummer biefes Blattes am gametag, den 9. b. Mits.

### Die Wahrheit auf dem Mariche.

Je größer die Opser werden, die dieser furchtbarfte aller Kriege verschlingt, um so ichwerer wird die Berantwort-lichkeit berer, die bas entsehliche Blutvergießen verschuldet haben. Die Ententestaaten waren von vornherein bestrebt, uns bie Schulb an bem Rriege unterzuschieben; fie juchten auch gegenüber ben flaren und bunbigen Schulbbeweifen aus amilichen Darfiellungen ihrer eigenen Rreife an ber Fiftion festguhalten, Deutschland habe in ruchlofer Eroberungs. luft ben Krieg vom Zaune gebrochen, und fie benubten ihre boorgugte Stellung im Nachrichtenbienfte, um ber gangen Welt Die faliche Darftellung als unantasibare Wahrheit einguhammern. Benn man auch in den neutralen Staaten Europas vielfach den wahren Sachverhalt erkennt, jo blieb das überseeische Ausland boch ben Ententelügen ausge-liesert. Die Geschichte wird einst zeigen, welchen bedeutenden Einfluß der mit den größten Mitteln geführte Lügenfeldzug unferer Gegner auf die Entwidelung ber Feindfeligkeiten gehabt hat. Ware die Wahrheit von vornherein offenkundig geworden, so wäre sie Wastheit von vornherein opentundig geworden, so wäre sicher vieles anders gekommen. Dauernd unterdrücken oder totmachen läßt sich die Wahrheit aber nicht. Wir haben soeben Pfingsten geseiert, von dem der Geist der Wahrheit ausgehet über alle Welt. Und es scheint, als sei auch die groß: Wahrheit über die Kriegsschuld endlich auf dem Marsche; das Pfingstisch hat ihr zu einem weiteren bedeut samen Schrift vorwäris verholsen.

#### Die Rompligen.

Bu ichwarzen Blanen hatten fich bie Manner ver-bunden, die in ben Jahren vor dem Rriege berufen maren, Die auswärtige Politif ber uns heute feindlich gegenüber-ftehenden Ententestaaten ju leiten. Gren, Delcaffee und Sasonow bilbeten ein Kollegium, bas fiber die Gegenfahlichfeit feiner fonftigen politifden Biele hinmeg geeinigt murbe burch ben einen Gebanten, bas machtig aufftrebenbe Deutschland gu unterbruden und gu vernichten. Gie fannten fich und wuhten wohl, daß ein jeder von ihnen bei gegebener Gelegenheit bereit jein würde, über den andern herzufallen; aber wie eine Räuberbande duch einen gemeinsamen Anschlag zusammengehalten wird, so wurden diese führenden Staats anner durch ihren gemeinsamen verbrecherischen Plan verbunden, der auf die Zertrammerung des europäischen Friedens zur Vernichtung Deutschlands gerichtet war. Der französsische Neumagenübelteit, die russische Ausbehnungssucht nud das Berlangen Englands nach uneingeschränkter Wellender der bertein des Berlangen Englands nach uneingeschränkter Wellender der bertein der Beiten der B herrichaft hatten bie brei Manner gufammengeführt. Das Komploit wartete nur auf die Gelegenheit, um unter ber Maste ber Harmlofigfeit und Friedfertigfeit gur Ausführung seiner finsteren Blane zu schreiten, Die einst der flebente Edward ausgebrütet hatte. Roch ift Diesen Hallunken die Maste nicht völlig vom Geficht geriffen worden, wenn fie burch bie veröffentlichen Aufzeichnungen bes fruberen belgifdert Gejandten in Berlin auch ben Bliden der Reutralen mahrnehmbar geluftet wurde.

#### Die Dokumente.

Der raditale ruffische Arbeiter- und Soldatenrat läßt nicht loder. Er will unter allen Umftanden Gewißheit barüber erhalten, ob Rußland tatfächlich, wie man ihm einredet, einem ihm aufgezwungenen Krieg zu seiner Bertei-bigung sührt, ober ob es sich für das einstige Zarenreich um einen Angrisstrieg mit den Groberungszielen Konstan-tinopel und die Dardanellen handelt. Die genannte Ber-einigung, die in Rusland über die Majorität versügt und baber maggebenden Ginfluß befitt, hat foeben auf einer Bertreterversammlung mit 340 gegen nur 46 Stimmen die Beröffentlichung ber Geheimatien bes Auswärtigen Amtes geforbert, die allein volle Rlarheit über die wirflichen Rriegs. ursachen, die allein botte klarigen note die birtitagen hat längst ursachen verbreiten kann. Die unmittelbar Schuldigen hat längst ihr Schidsal ereilt. Mit Delcassee sind auch Gren und Sassonow von der Bilbsläche verschwunden. Aber was sie gesichteben und was sie gesichteben, das ist in den Geheimbohmmenten enthalten, die in den Auswärtigen Amtern der brei Ententeftagten aufbewahrt und jedem Einblid Uneingeweihter mit angftlicher Scheu entzogen werden. Die For-berung nach Belanntgabe biefer Geheimaften ift ein beutliches Beiden bes erftarkenben Diffrauens, die Beröffentlichung felbst wurde ein vernichtenbes Urteil gegen die Drafizieher in Betersburg, London und Baris barfiellen und auf bie kunftige Saliung ber breiten Maffen Ruglands, die fich jest in der Racht befinden, von maggebender Bedeutung werden. Aus diesem Grunde ift die Beröffentlichung der Geheim-botumente von höchster Wichtigkeit und die Taisache, daß die Bahrheit endlich auf dem Marsche ist, auss freudigste zu begrüßen. Dann wird die Belt auch von gegnerischer Seite die untrüglichen Beweise erhalten, daß unsere Feinde die Schuld an ben Musbruch Des Krieges tragen, wie fie bie Schuld tragen an ber verbrecherischen Fortjegung bes Blutpergie Bens.

#### Mundihau.

Eine Anfprache bes Raifers.

Bel einem Besuch an ber Besisfront hielt ber Kaifer an die versammelten Truppen eine Ansprache, worin er ihnen die versammelten Truppen eine Ansprache, worin er ihnen zunächst bewegten Herzens seinen kaiserlichen Dant und seine vollste Amerkennung für die heldenhaste Tapserkeit aus drücke, mit der sie im Westen den starken Feind geschlägen. Dissiere und Mannichasten haben in edler Ausposerung gewetteisert und alle Bersuche des Feindes, die deutsche Mauer zu durchbrechen, abgeschlagen. In freudigem Danke und gehobenen Herzens gedenken die Eurigen daheim der Baterslandsverteidiger im Felde. So kommt mein Dank auch im Normer der Eurigen au euch die ihr hier drauken kömpst. landsverietdiger im izelde. So kommt mein Dank auch im Ramen der Eurigen zu euch, die ihr hier draußen kämpst. Der Gegner hatte große Borbereitungen geirossen, mit ungeheusem Aunitionsauswande und rücklichtstosem Einsah von Menschen hosste er durchzusommen. An eurem Todes-nuie sind seine Plane auch diesmal gescheitert und so wie diesmal werden sie auch immer scheitern. Bis zur Errin-gung des vollen Sieges aber werden wir weiterkämpsen gegen die, die uns übersollen haben. In diesen uns aus gegen die, die uns überfallen haben. In diesem uns auf-gezwungenen Kampse moge der Herr der Heerscharen uns seinen Segen geben, auf daß unsere Kinder und Kindeskinder in einem freien beutschen Baterlonbe mobnen.

Aber 200 000 Mann englische Berlufte. Die Gesamtverluste an englischen Diffigieren einschlieflich Fliegern in ber Arras Schlocht beir gen bis zum 20. Mat nach ben offiziellen Listen 4940. Derunter 1433 gefallene Diffiziere, 169 vermist und 5388 vermundet. Da man unter Bezugnohme auf frühere Rampfe ftets auf ben Berluft eines Officiers einen folden von 40 Mann rechnen tann, fo

durften fic die englischen Mannichaftsverlufte in ber Arras-Schlacht bis jum 20. Mai auf rund 197 000 belaufen. Eatfachlich meifen bie bis jum 20. Rai veröffentlichten Mannchaftsverlufte ichon 130 000 Mann auf, mabei gu berudfich. tigen ift, baß bie Mannichafisperlufte bei ben Englanbern erst 10 bis 12 Tage hinter jenen ber Ofsiziersverluste ver-diffentlicht werben. Soviel ift sicher, daß das englische Seer in seiner Frühjahrsoffensive disher eine Gesamteinduße von über 200 000 Ofsizieren und Mannschaften zu verzeichnen hat

Poringal kann zunächft keine Truppen entfenden ; die inneren Unruhen im Lande zwingen es, jeden Mann zuhaus zu behalten. Und da war von 50 000 und 100 000 Mann gefabelt morben !

Elfaß-Lothringen und der französische Minister-rat. Unter dem Borsit des Prösidenten Boincare sanden in Baris Ministerratösitzungen statt, die sich mit dem russischen Borschlage auf eine neue Festschung der Kriegsziele de-faßten. Der sozialistische elsaß-lothringische Reichstagsabge-ordnete Emmel sagt in seinem Mülhausener Blatte, Frank-reich habe als zentralissierter Einheitsstaat für Stammesein-beiten keinen Baum, so daß die Kliaß-Lothringer in Frankheiten keinen Kaum, so daß die Elsaß-Lothringer in Frank-reich wegen ihrer Namen und Aussprache nur Spott und Hohn ausgeseht sein würden. In die bundesstaatliche Struttur des deutschen Reiches passe dagegen Esaß-Lothringen, wie es die Elsaß-Lothringer sich wünschten, als selbständiger Bunbesftoat organisch hinein.

Kriegszielrat in Paris. Wie das Bernet Tagblatt erfährt, haben in Paris neuerdings Ministerberatungen unter Bority des Prafibenten Boincare stattgefunden, die fich mit ben ruffischen Borichlagen auf eine neue Festjehung ber Kriegsziele befaßten. Die ruffische Regterung hat ber französischen vorgeschlagen, Die elsaß-lothringische Frage burch ben Borichlag einer Boltsabstimmung zu lösen. Die fogialiftifden Mitglieber bes frangofifden Rabinetts haben fich mit biefen Borichlägen grundfahlich einverftanben erflart. Die allmöhliche, fchrittmeife Einschrantung ber frangofifchen Rriegsziele — bie unleugbar begonnen hat, wenn fie auch skriegsziele — die unleugdar begonnen hat, wenn sie auch noch lange nicht so weit gedeichen ist, um wirkliche Berständigungsmöglichseiten ersennen zu lassen — muß Herr Boincare doch wie eine gegen ihn persönlich gekehrte Spike empfinden. Er, der sich in diesem Krieg immer wieder, in Nancy, in Berdun usw. zum Haupsschreier der Revanchards gemacht hat, muß an dem von ihm präsidierien Beratungstisch den Borschlag einer elsässischen Bollsabstimmung schweigend anhören. Es sieht, wie die "Boss. Zie." bemerkt, nicht gut um seine Politik, und nicht um seine politische Rolle. politische Rolle.

Die französischen Sozialisten gehen nach Stock-holm zur Friedenskonserenz. Der sozialistische National-rat nahm in einer zu Paris abgehalienen Bersammlung die Anregung der russischen Kameraden an, schloß sich ihr völlig an und vereinigte sich mit ihnen im Bersangen nach einer internationalen Zusammenkunft. Gleichzeitig beschloß er, eine Abordnung nach Stockholm zu senden, die in den vor-bereitenden Beratungen die Ansichten der französischen Abteilungen bei bem gemeinsamen Unternehmen vertritt, bas bazu bestimmt ist, einen Frieden vorzubereiten, der den Grundsähen entspricht, die von den Sozialiten und der revolutionären Regierung Rustands aufgestellt worden sind. Ebenso beausstaate en die Abordnung, sich mit den lehteren über die von ihnen verlandte Ludenmantung auf den lehteren über bie von ihnen verlangte Bufammentunft ber Internationale gu verftandigen.

Ruffifche Berftimmung gegen Bord Cecil. Lord Cecils abfällige Außerungen im Unterhaus über bas Friebensprogramm bes Arbeiter, und Golbatenrates haben, ba diefes inzwijden jum Brogramm ber neuen Borläufigen Regierung erhoben murbe, in Beiersburg einen außerft peinlichen Eindruck hervorgerusen. Der sortdauernde englische Widerstand gegen dieses Brogramm könnte, wie Londoner Blättern aus Befersburg gemeldet wird, tragische Folgen haben. Die Rede des Ministers und die Rommeniare den englischen Fresse hätten der russischen Demokratie bewiesen, baß thre Biele und Abfichten auf englischer Seile völlig miß. verstanden wurden. Das ruffische Friedensprogramm werbe notwendig bedingt burch die tatsächlichen Berhältniffe in Rugiand und in ber ruffifden Armee. Ruglands Lage merbe fritticher, je langer sich ber Krieg hingiehe, und die ruffische Demokratie jabe ein, daß eine harinadige Forifehung des imperialifischen Krieges ihre Krafte übersteige und den Beftanb bes ruffifden Staates gefährden fonne.

Die Unterstellung, daß das ruffifche Friedensprogramm ein Berrat an Frantreich wegen ber Elfan lothringischen Frage sei, errege Befremben, da man in Rußland glaube, daß sich diese Frage auf Grund des Prinzips des freien Selbsibestimmungsrechts der Böller ebenso losen lasse, wie alle anderen aus biefem Rriege fich ergebenben Gebiets. fragen. Die Bufunft ber Allians, sowie bie Lebensbauer und ber Einfluß ber neuen Borläufigen Regierung hingen bavon ab, wie beren Brogramm pon ben Millierten entsprochen werbe. Riemand in Rugland benfe an einen Sonderfrieben, aber menn bas Seer meiterfampfent folle, fo brauche es neue Ibeale und Antriebe und insbesondere die Hossinung, daß ein ehrenvoller demokratische: Friede nahe sei. Die Nede des Wlodadeministers Lord Cecil sand am 17. Mai im Unterhaus statt, als Antwort auf eine Jaterpellation Snowdens. Tecil verhöhnte bie Forberungen Gnomdens, mobel er gang übersah, daß dieser nur die Forderungen des neuen Ruß-lands vorgebracht habe. Asquith schlug bann gleich in bieselbe Kerbe wie Cecil.

#### Rugland.

Die Rechte ber Solbaten verfundet ein foeben erlaffener Tagesbefehl bes Kriegsminifters Rerenffi. Bundoft wird jedem Coldaten unbejdranfte politifche, Bereins. und Berfammlungefreiheit gewährleiftet. Außerhalb bes Dienftes barf jeber Solbat bürgerliche Rieibung tragen; feine Borgesehlen braucht er nur zu grüßen, auch wenn er in Uniform ist, wosern es ihm paßt; paßt es ihm nicht, dann unterläßt er ben Gruß. Keine Militärperson kann ohne Urteil einer Strafe unterworfen werden, jedoch haben während friege-rischer Unternehmungen die Führer das Recht, alle Straf-mahnahmen — gegebenenfalls mit Anwendung von Wassen-gewalt — gegen Untergedene zu ergreisen, die ihre Befehle nicht aussühren.

Berbrüderung zwischen Offizieren und revolutionären Soldaten. Der Offizierskongreß in Beiersburg, der jeht iausend Teilnehmer zählt, seht seine Arbeit mit dem Ziele engen Zusammenwirkens zwischen Offizieren und Soldaten und voller Unierstützung der Boriäusigen Regierung sort. Die höheren Offiziere haben einen Eid darauf abgelegt, baß fie bas fogiale Brogramm ber verfaffunasgebenben Ra-

tionalversammlung unterfithen wollen. Der Kongreß hat mit 265 gegen 246 Stimmen eine Entschließung angenommen in der es heißt: "Da das heil des Baterlandes die An-spannung aller Kräfte des Landes verlangt, sordert der Kon, greß alle ruffifden Offiziere auf, ben revolutionaren Solbaten und Arbeitern die Bruderhand zu reichen, um einmiltig bie burch die Revolution errungene Freiheit zu beseitigen. Die Begeisterung stimmte ber Offizierstongreß bem Tagesbefehl Kerenstis über die Offenstive zu. Hätte er ihn abgelehnt, so hätte die Heeresleitung ihren Plan aufgeben mussen. Es gewinnt den Anschein, als ob die russischen Soldaten sond an sedem Tage darüber abstimmen werden, ob gekampst werden soll oder nicht. Es wird gar zu gemütlich im die herigen Reiche ber Anute.

ut den Enteniemachten, beren Beröffentlichung ber Arbeiten und Solbatenrat forbert, erfahrt ein Biener Blatt me und Soldalenrat sordert, ersahrt ein Wiener Blatt weinerrichteter diplomatischer Seite, daß der Schwerpund dieser geheimen Berträge offenkundig in senem Artikel lien aus welchem mit apodistischer Klarheit hervorgehen ward daß die sichrenden Versönlichseiten der Entente schon Jahre 1913 eine Abmachung unter sich getroffen habe wonach Rußland seine lehte Rilliardenanleihe nur um ber Borausfehung von Franfreich erhalten habe, wenn biefe ober wenigfiens einen betrachtlichen Teil bavon gur Bau ftrategifder Bahnen berart verwenbet, bag Ruglan langftens im Jahre 1917 zu einem Angriffsfriege gega Deutschland geruftet sein muffe. Da somit aus diesem Co heimvertrage die absolute und Kare Wahrheit fich ergebn murbe, melden ber beiben friegführenben Teile bie mi flie Schulb an bem Musbruche bes Beltfrieges trifft, fo ergi fich baraus auch bie ungeheuere Angft, bie man in ba Enteniefreifen wegen ber Beröffentlichung geigt.

Die Frontabgeordneten gegen bie Offenfine. Kriegsminifier Kerenfti forbert von ben Truppen bie Offen five. In einem ichmulftigen Tagesbefehl fagt er: 3hr werbt in geschloffenen Reihen vorruden, geführt von Manneszuch Pflichtgesühl und grenzenloser Liebe zur Revolution und den Baterlande. Woge das frete Heer und die frete Flotte der Welt beweisen, daß die Freiheit ein Unterpfand der Kni und nicht der Schwäche ist; mogen sie eine neue eilem Manneszucht schwieden, die der Pflicht, und die Kampsimi bes Landes erhöhen! Der Kongres ber Frontabgeordnet beschloß dagegen nach achtlägigen Beratungen, jamilie Mahnahmen, die auf Ergreifung einer Offensive durch erussischen Heere hinzielen, nicht zu unterfühen. Der Krumblie ichleunigst auf Erundlage des Annexionenverzicht beendet werden. Es wurde in der Entschließung auch gesarten der Erkeichte der Gebine bağ die Abgeordneten fich mit ber Umbilbung bes Rabinen nicht einverstanden erfiaren und die Ginfehung eines bem fratifchen Minifteriums verlangen.

Geführdung der Munitionserzeugung but Arbeiterforderungen. In einer Eingabe an ben Minifin prafibenten Emom erflaren bie Gifenwertbefiger, burch übertriebenen Forberungen ber Arbeiter würden die Weit welche für die Landesverteidigung arbeiten, gezwungen sei ihre Tore zu schließen. Die Eisenwerkesiger sührien weispiel an, daß 18 industrielle Unternehmungen im Dom Gebiet im Borjahr 18 Willionen Rubel Dividende verteilm Jeht verlangen die Arbeiter dieser Berte eine Lohnerhöhr im Gesamtbetrage von 240 Millionen Rubel jahrlich. Mehrheit ber Arbeitgeber fei bereit, auf alle Gewinne mahr bes Krieges gu verzichten und fie unter bie Arbeiter verteilen, aber biefe beharren auf ihren unfinnigen Fon rungen, welche allein für Sübrufland ein Mehr von & Millionen Rubel Ausgabe bedingen wurden. Die Regiern will Ginigungemagnahmen treffen; ob fie bamit haben wird?

#### Weun das Geheimarchip in Brüssel nicht wän

Profibent Wilson in Bashington hat in dem von früher, als er noch Professor der Geschichte war, versal Buche "Der Staat" das Birten der Monarchie in Der land ber englischen Barlamenisregierung gegenüber rühs hervorgehoben. Mit noch größerer Leichtigfeit, als er Handschufe wechselt, hat er jeht erklätt, er werde nie ben Urhebern bes Krieges, die er befanntermaßen in Dem land sucht, wegen bes Friedens unterhandeln. herr Wifagi's, und Mifter Wilson — war Professor ber Gelchi Jum Glud rebet die Geschichte nachdrudlicher und w

hafter, als biefer ihr Brofeffor. Der erfte Ariegsvorbere und bamit fein Urheber mar Ronig Chuard von Engle ber Einfreiser, seine Regierung in London, biejenige Fre reichs in Paris und die belgische in Bruffel hatten vor F Jahren den Geheimvertrag vereinbart, der seine Spine ge Deutschland richtete und ber ben Rrieg bedeutete. haben felbft porurfeilsfreie Diplomaten aus ben feinblie Lanbern eingeraumt. Dies Stud Geschichte hat bie beig

Andern eingeräumt. Dies Stild Geschichte hat die beig Regierung bei ihrer Flucht vor den Deutschen in Brigurüdgelassen, es ist bekanntgemacht und aller Welt betweenden, seine Darlegungen sind durch nichts zu entsche Anister Wilson weiß das freilich nicht, er war ja Prosesson, sich über alles dies fortzusehen. Benn nur Brosesson in Brüssel nicht wäre. Bielleicht wird er die Heichte der Geschieden des Heiles dies Geraussehen der Welten des Belgiens mißbilligen. Was diese Berwaltung indessen geleicht, weiß er wieder nicht.

#### Sind Asquith und Grey Friedensmakler?

Berichiedentlich ist zu Pfingsten bas Gerebe aufgetau ber englische Diftator Llond George werde bald abger schaftet haben und der frühere Premierminister Asquith wie der einstmalige Minister des Ausmärtigen Gren wir dann wieder das Heis in die Hand bekommen und sich bezeigen, mit Deutschland über einen Frieden zu verhand. Daß diese der ihr mit beiten Minister auf ihren einstigen Kolle Bond George, der sie in die Ede gedrückt und kalt gehat, nicht zum besten zu sprechen sind, das kann man weiterest eleuben und gusch des Kelebert Und den bestell und bestellt und bestellt und den bestellt

weiteres glauben und auch, daß sie bereit sind, bem heu Bremierminster ein Bein zu stellen, so daß er zum In-fommt. Sie mögen sich auch eine Wendung ausden durch welche sie als Forderer eines neuen Weitfrieden ben Augen ihrer Landsleute erscheinen können. Aber sie uns um ben hals sallen werben, bas ist ganz au ichtossen, und Deutschland und jeine Berbündeten wer sich hüten, ihr scharfes Schwert stumpf werden zu sal weil Asquith und Grey wieder Minister werden kont

Atten

angent Da effen ! Maquith den We rin nod ounger gitchen Torped ber bri als ehr metl th nahmen

> mbristo hrling m Ber Rechan Reller. Berneh m St firmte that m Reller mit be mieber Mðid) duler die Kr ber S

**Bluitat** 

perito ber D höfte Branl Mag Duar bie in aus 9 Sraje Graje gabro

Die gebro

phag

Som

bringe

ber 1 Dpfe entid Ango Sahl lette Doc

obbo Bfer fie 1

Del uni

die

are: du ăüi in da E the 901

(e nl ih de to

de li 方の支持 gm Lond George gu fiurgen, werden fie nicht ihre Ber-

Das Schuldtonio ber "ehrenwerten" Asquith und Gren wiel zu groß, als daß wir es im Handumdrehen vereisen und durch einen dicken Strich beseitigen könnten.
Isquith und besonders Gren gehören zu den Männern, die
den Weltstrieg begonnen haben. Und auf ihren Namen lastei
ein noch viel schwereres Berbrechen: Sie sind es, die den
hungerkrieg gegen Deutschlands Männer, Frauen und Kinder
prosamierten. Der brute im Bunde mit ihnen, Feldmarschall
eitsteper, wurde par einem Jahre durch einen deutschen Lithener, wurde vor einem Jahre burch einen beutschen Towedo famt seinem Schiffe, bas ihn nach Beiersburg bringen sollte, in ben Dzean versentt. Das Schidfal, bas ber britifden Sungerpolitit harrt, geht uns nichts an. Aber als ehrliche Griebensmaffer tonnen wir fie nicht anerfennen, meil ihre Sungerpolitit feine friegerifche Berteidigungsmaß-nahmen, fondern ein Schutt ber fallesten Grau amfeit mar.

#### Mus aller Welt.

Mordtat eines Siedzehnjährigen. Die schweren Blutiaten Jugendlicher häusen sich neuerdings. Am Himmelschristage erschlug der im August 1899 geborene Bardierschrling Otto Kösch in einem Hause der Mittenwalder Straße w Berlin den bei seiner Mutter wohnenden 15 jährigen Rechanikerlehrling Ernst Schellin und vergrub die Leiche im keller. Es handelt sich nicht, wie der Täter bei seiner ersten Bernehmung glaubheit machen wollte, um einen Totichlag Bernehmung glaubhait machen wollte, um einen Totichlag im Streit, jondern um einen porbebachten Morb. Rofch fürchtete eine Strafe wegen Ginbruchs und wollte in Schellin ürchtele eine Strase wegen Einbruchs und wollte in Schellin inen Hauptbelasiungszeugen beseit! u. Zu diesem Zwede locke er ihn in den Birtschaftskeller des Hauses und schlug ihn mit einem Hammer nieder. Bor dem Eingang zum Leller seines Sitesvaters hob er dann das Ziegelsteinpllaster auf, grub ein Loch, legte den Erschlagenen hinein, deckte ihn mit der aufgeworfenen Erde zu und brachte die Ziegelsteine wieder in ihre alte Lage zurück. Bon seiner Lat erzählte Rösch einem Schüler Hase, der davon wieder seinen Mitschulern erzählte. So ersuhr von der Lat schliehlich auch die Kriminaspolizet, die Rösch soson verhassen ließ. Auch der Schüler Hase, ein Junge von 14 Jahren, der zumächst ber Schüler Hasse, Die Bidg wort bergaten tieg. Luch ber Schüler Hasse, ein Junge von 14 Jahren, ber zunächst nur Zeuge war, ist wegen Mitwisserschaft und unter bem bringenden Berdachte, an dem Berbrechen selbst beietligt zu sein, verhaftet worden. Die beiden Berhasteten sind sehr

Sechs Gehöfte abgebrannt. Bei einem Brande in ber Orischaft Burgsborf, Kreis Labiau, murben fechs Ge-hofie vernichtet. Dierbei erlitt ber Besiber Millin ichmere Brandwunden. Gine aliere Frau ftarb por Schred am Bergichlag. — Ein Großseuer ascherte ben größten Teil ber Duarantaneanstalt in Apenrade in Nordschleswig ein, burch die in Friedenszeiten jährlich 50 000 bis 60 000 Stud Bieh aus Danemart ins Land geben. — In Boliubit bet Benefcau in Bohmen ift bas hiftorifd mertvolle Schlog bes Grafen Zbento Sterberg bis auf bie Grundmauern nieber-

gabrannt

Die schwedische Regierung hat, wie aus Stochholm gebrahtet wird, die Genehmigung gur Dffnung bes Sartophags König Karls bes Zwölften erteilt, die im Laufe bes Sommers vorgenommen werden foll, um eine Untersuchung sommers vorgenommen werden jou, um eine Untersuchung fiber die Ursache des Todes des Königs anzustellen. Karl der Zwölste siel 1715 auf seinem zweiten Zuge nach Rorwegen im Lausgraben vor Friederikshald einer Kugel zum Opser. Rach seinem Tode entstand ein dis heute noch nicht entschiedener Streit darüber, ob der König von einer seine lichen Luck getätet worden war ober von einem Geleiche Uchen Rugel getotet worben war ober von einem Gefchob, abgefeuert hatte.

Wirbelfturm in Amerita. Gin Birbelfturm hat eine Engahl von Städten im füdlichen Illinois verheert. Die gahl der Toten wird auf 75 bis 100 geschätzt, die der Berslehten auf Hunderte. Um meisten litt die Stadt Maticon. Dort wurden 50 Personen getotet und 300 verleht. 2000 sind gebodies.

alta elect

etan

gen pith and and gen

i des

ben bes

Die rettenben Leiermänner. Ein eigenartiges Mittel, au Kleingelb zu gelangen, wendet die Polizei der Stadt Jierlohn an. Nicht gerade zur Freude vieler Bürger erlaubt fie nömlich so viel Drehorgelspielern, wie sich melben, an

beftimmten Tagen in ber Stadt zu fpielen. Ein Stadtvater, ber erftaunt nach bem Grunde ber Ginrichtung fragte, erhielt von der Polizeiverwaltung folgende Austunit: "Je mehr Drehorgeln spielen, destro mehr Kleingeld kommt bei deren Besthern ein, und das müssen sie uns gegen größeres Geld unwechseln. So erhalten wir für unsere städtische Lebensmittelverkausstelle immer genügend Bechselgeld."

Schweres Erplofionsungliid in Bohmen. In ben Munitionswerfftatten gn Bolovec (Bohmen) brach ein Brand aus, ber gur Explosion mehrerer Objette biefer Anlage führte. Benn auch die Folgen biefer Explosion nicht so schwer waren, wie ansangs besurchtet, so ergab fich doch, daß eine bedeutende Angahl in den Berkstätten beschäftigter Bersonen getotet ober verlest wurde. Die Jahl der geborgenen Leichen beirägt 18; es ift jedoch zu besurchten, daß noch etwa 50 Tote unter ben Arummern der zerstörten Arbeitsräume

Töbliche Unfälle beim Baden und Rahnfahren haben sich bedauerlicherweise an verschiedenen Orien während der Pfingstage ereignet. Bei einiger Vorsicht ließen sich biese Unsalle gut und gerne vermeiben. Aber die Jugend-lust und die Borsicht sind zwei inkommensurable Größen. Die Mehrzahl der Unsälle hat wiederum der Segelsport ge-fordert, der dei dem herrlichen Pfingstweiter in großem Umfange betrieben wurde. Scharf einsehende Boen brachten bie leichten Fahrzeuge wiederholt zum Kentern. Die Schiffbrüchigen, die nicht persette Schwimmer waren oder schnelle Bilfe erhielten, sanden den Tod in den Wellen. Auch beim Baben in offenen Gewässern waren einige schwere Unfälle

Sagelunwetter in Italien. In der Broving Borto Maurigio ist ein furchtbares Sagelwetter niedergegangen, bas alle Ampflanzungen vernichtet hat. Die Sagelforner

hatten ble Große von Suhnereiern.

Gin großer Balbbrand, bem 400 Morgen Riefern-malbungen jum Opfer gefallen find, muiete im Rreife Beft-havelland. 22 Orisfeuerwehren versuchten, bem Riefenfeuer Einhalt zu tun. Der Branbichaben beläuft fich auf über 100,000 Mart. Ein Balbarbeiter, ber fich bas Mitageffen gubereitete, foll ben Balbbrand verurfacht haben.

Drei Berfonen ertrunten. Auf ber in ber Rieler Forbe munbenben Schwentine fenierte ein Boot mit funf Berfonen. Bwei von ben Berungludien murben gereitet, brei - smei junge Mabchen und ein junger Mann - find

10 000 Mart Gelbitrafe megen Maizichiebungen. Die Straffammer in Landshut in Rieberbayern verurieilte ben Deblhanbler Spihlberger wegen Malgichiebungen gu 10 000 Mart Belbftrafe.

Die umgeblafene Schultfaffe. Ein jeltfames Erleb-nis hatte, wie fcmebische Platier berichten, an einem ber letten Tage eine Stocholmer Bollsichuiffaffe, Die mit ihrer Lehrerin einen Ausstug in die Umgebung der ichwedischen Sauptstadt machte. Die Kinder wurden iam ihrer Biegleiterin plothlich von einer is nell aufsteigenden Staubwolfe eingehüllt und von einem starten Luftstrom forit und sonders zu Boden geworfen, mahrend Sand und Kiefeineine auf fie niederregneten. Nachdem fie eine Beile jo gelagen hatten, horte ber Wirbelwind plohlich auf, und fie sonnten, gludhörte der Wirbelwind plohlich auf, und ise ionaten, gilla-licherweise ohne Schaden genommen zu haben, ihren Weg fortsetzen. Allem Anschein nach muß es sich um eine Art von Bytion gehandelt haben. Auch an anderen Stellen des Stocholmer Umtreises soll das meteorologische Phanomen beobachtet morben fein.

### Bermifchte Rachrichten.

Gegen die ungeteilte Arbeitszeit. Die Handels-kammer Murnberg hat auf eine Anfrage des Kriegsamts wegen Einführung der ungeteilten Arbeitszeit auf Grund von Erhebungen sich dahin ausgesprochen, daß iroh der zu erwartenden Schwierigkeiten in der Kohlenveriorgung für den nächsten Winter nicht empfohlen werden kann, die ungeteilte Erbeitszeit einzusühren, vielmehr mit Rudficht auf die Ernöhrungsschwierigteiten, aber auch aus anderen Gründen die Beibehaltung der jehigen, durch eine ein- bis aweillundide Mittagspause geteilten Arbeitszeit bringend ge-

poten erfceint. Gerner empfiehlt die Rammer ben ben Streifen von Sandel und Industrie angehörenden Albeitgebern und Arbeilnehmern mahrend bes Krieges möglichste Burfidstell lung ber Rechtsstreitigkeiten bei ben Gerichten.

Gute Ernte-Aussichten in Dirol. Das Gefreibe ichiest fippig in die Sobe. Beigen fieht herrlich, nur Roggen hat ein wenig gelitten. In ben nachften Tagen beginnt in ben Tiefialern bereits bie Heumahd. Befonders reichlich veripricht heuer die Obsternte gu werben. Go find in Tirol Die Aussichten auf eine gute Gesamternte febr gunftig. Aus Borariberg lauten die Rachrichten abnitch.

Mitwirfung ber Schuljugend gur Sicherung ber Obsternte. Bu ben Erbeiten, für bie auch bie Schuljugenb gwedmäßig zu verwenden mare, gehort die Bertilgung ber Raupennester an Dbitbaumen und an Geftrauden, bas Ub. fammeln ber Raupen in Genüsegarten und bas Umgraben und Bergiegen ber Baumicheiben rings um die Stomme ber Obfibaume. Die Orisichulbehorden werben in einer ant lichen Befanntmachung veranlaßt, die Schuljugendentsprechend zu belehren und auf ihre Mithilfe bei ben bezeichneten Arbeifen hingumirten.

Fortsall bes Kirchenzettels. Rach einem Beschluß ber "Bereinigung Großstädtischer Zeitungsverleger", der durch die gegenwärtige Popierknappheit veranlaßt wurde, nehmen die der Vereinigung angeschlossenen Zeitungen von einer Beröffentlichung bes Rirchengetiels vorläufig Abftanb.

Eine einschneibende Menderung in ber Gas-Heferung tritt in Franffurt a. M. ein. Rach einer Befannt-machung ber Gosgefellichaft wird nämlich bis auf welteres die Gasabgabe für jeglichen Private, Gewerbes und Fabrik-verbrauch sowie für öffentliche Zwede von 2 bis 7 Uhr nachmittags und von 12 bis 5 Uhr nachis völlig eingestellt. Much in Ludwigshafen und anderen Orien find Gas percen eingetreten.

Künstlicher Regen für die Landwirtschaft. Die jüngsten Erfahrungen, die auf den Bersucksfelbern bei Bromberg mit fünzilicher Beregnung von Kartosselsbern gemacht wurden, veranlaßten, die im Borjahr gegründete Kartosselsbaugesellschaft, die Einsührung dieser Einrichtungen in Gegenden, die an Regenmangel leiben, ju fordern. Sie besteben aus einer Kraftmaschine und einer Bumpe, die bas Baffer unter hohem Drud burch eine Leitung eiferrier Rohren auf bas Gelb beforbern, wo es burch Beregnungs-wagen eine feine, bem Regen anliche Bertellung findet.

Die eiferne Amtsteite des Oberbürgermeifters. Die golbene Amistette bes Oberbürgermeifters in Bromberg wird nach einem ber Stadtverordneten-Berfammlung gefaßten Beichluß im vaterländischen Interesse zur Stärkung ber Golbrücklage ber Reichsbant zum Einschmelzen abgeliefert werben. Dafür soll eine eiserne Ersahlette beichafft werben.

Schutz ben kinderreichen Familien. Der Magiftrat in Ragnit, Oftpreußen, macht befannt: "Sansherren, welche die Aufnahme finderreicher Familien in ihren Hählern ver-weigern, gehen bei der Berteilung der städtischen Lebens-mittel leer aus. — Die "Ober-Zeitung" in Frankfurt a. D. nimmt keine Wohnungsanzeige auf, in der offen oder ver-siedt gesagt wird, daß die Wohnung nur an kinderlose Fa-milien vermietet wird.

Rohlegewinnung auf Spigbergen. Eine fcmebifche Expedition für Kohlegewinnung auf Spihbergen, der 68 000 Quadratfilomeier umsassenden, unbewohnten Inselguppe im Nördlichen Eismeer, reist in den nächsten Tagen von Stockholm ab. Im Sommer wird man auf Spihbergen mit 150 Mann arbeiten, pon benen 100 bott überwintern follen. Für biefes Jahr rechnet man mit einem Kohlenerirag von 2000—8000 Tonnen, für die kommenden Jahre mit bedeutend höheren Ertragen.

Die Beschlagnahme ber Tür und Fenstergriffe muß im vaterländischen Interesse in etwa bret ober vier Monaten erfolgen. Die Behörden werden bet größtem Ent-gegenkommen gegen die Hausbester sur ganz Deutschland einheitliche schwarze Ersah-Klinken und Griffe sogleich nach Entsernung der bisherigen Klinken und Griffe nicht nur liesern, sondern auch andringen lassen. Den Hauswirten ist es freigestellt, sich nach ihrem Geschmad auch andere Ersah-stüde zu beschaffen.

# Pringeffin Sidoniens Geift.

Ergablung non Friedrich Deier.

Berber wünschte fich Glud bagu, fo allein jenen Bauber auf fich wirfen gut er gog die frijche und doch noch fo milbe Luft, den würgigen Duft des Baldgeruches ein, er fab zur groß und giangend auffleigenden Mondesicheibe empor; er beobachtete das Spiel des blaulichen Lichts mit den flüfternd bewegten Blattern und den fanft geschaufelten Geerofen auf ben Begenteichen dies alles ihn nicht mit jenen Entzüdungen erfülle, bah dies alles ihn nicht mit jenen Entzüdungen erfülle, bon denen eine tiefe, schwärmerische, auf der Höhe der Entpfindungsfülle jener Zeit stehende Seele sich pflichsschuldigst dabei hätte überströmt fühlen miljen. Daß in solchen Entzüdungen erfühl des wahre und geiunde Sesiöhl besteht, kam in ihm nicht zum Bewußtsein, wenn ihm auch die Abnung davon fam. Zum Bewußtsein aber fam ihm, daß er nicht die Stellung in feinem jenigen Birfungsfreife gefunden, Die ibn auf die Dauer befriedigen und feffeln tonne. Der Graf hotte in ihm den geistwollen, in der Aufgangsperiode seines Ruhmes stehenden Mann an sich ziehen, mit dem Egoismus des großen Hern ihn für sich vorwegnehmen, gesellschaftlich ausbeuten wollen. Serder war gesommen mit dem vollen Selbstgesicht, der vollen Ichlebigkeit, die er besah; er wollte feinem eigenen Leben, feiner geiftigen Arbeit nachgeben und er wollte gang und vollans feinen Beruf erfüllen. Er wollte als Prediger fich in feine Riidfichten verschlingen laffen, Die ibn binderten, in ber Rirche bas Wort ber Babrbeit ju fiinden, bas Antlit dem Bolle im Schiffe zuwendend, wie den Chorstiblen der Privilegierten und dem fürftlichen Ora-

Bohrend Berder biefe perfonlichen Berhaltniffe überdachte, batte er fich noch langem Auf- und Abwandern end-lich ermüdet gefühlt und unfern des Schloffes in der Gegend des oberften Sexenteichs Mat jum Ausruhen auf einer Gartenbant genommen. Er übersab von bier aus einen Leil des Burghauses, das den Saudtbau des kleinen Schloffes bilbete, und das obere Stockwert des fich rechts daran ichließenden runden Turmes. Der Mond ftand bell und boll fiber dem Gebande . . . und — Herber ried die Augen, um dann schärfer hinzusehen — oben auf dem flachen, nur von einem Zinnenkrans umgebenen Dache bes Turmes, das ein oft benutzter Ausfichtsftandpunkt war, fab er eine belle weibliche Gestalt, die, swischen einem Baar der ginnen, die Sande auf diese gelegt, stille ftand und in die Rocht binaus-

aubliden fchien. Die Erscheinung war überraschund, doch auch erstärlich: es konnte eine Person vom weiblichen Sosgesinde da oben die Rachtlust genießen wollen. Was für den jungen Hofprediger nur Auffallendes, Aufregendes bobei, das war, daß die Umriffe der Gestalt, ihre Haltung ihn eigentimlicherweise an seine Braut erinnerten. Diese Erinnerung war mit keinem Gesible verbunden, welche seine Stimmung rosiger machte. Sein Berhältnis zu der unglidlichen Freundin in Riga, aus deren Armen er fich vor zwei Jahren gerissen, und jeht das zu seiner Brom Caroline Flochsland mar nicht so. daß er darin die Erseutigung zu gesteigertem Selbsibenvußtein seben konnte. Er hatte mit glühender Seelenschwärmerei Carolinen zu Jühen gelegen und beide hatten sich ausgiebigst verhimmelt. Aber zarter Frauersinn ist realerer Ratur, um aus bloher Berhimmelung auf die Dauer Befriedigung zu schöffen. Was der Hotpredigen seelenhafter im Sinne idealer Freundschaftshingabe gedentet schen wollte, hatte Caroline einfacher und flarer, vielleicht auch ein wertig praftischer aufgesaßt. Der Briefwachsel, den beibe führten, war beshalb eine Quelle unfäglichen Schmerzes für Caroline geworben. Bald von Soffnungen, bald bon Gedanfen ber Entjagung bewegt, bald neuen Ergiiffen der Leidenichaft und dann wieder tiefer Riedergeschlagenheit fich bingebend, befand die Arme fich in einem Buftande raftlofer Bein, die verschärft wurde durch die Mifere einer hodat britdenben auberen Lage, worin fie fich

Co war bas Berbaltuis Berbers ju Coroline Flachsfand, die in ihrem Anfenthaltsort Darmfladt an einer unbermählten, am dortigen Hofe sich aufhaltenden und durch Bildung und Liebenswürdigkeit glänzenden Prinzessin von Bfald-Zweidrücken-Birkenseld, — dieselde, on welche wir den Grasen vorhin schreiben sahen — eine warme Freundin und Bertraute übere Schwerzen gekunden batte.

Wir erflären uns jest, wesbalb herder, nachdem er lange die befremdliche Ericheinung im Mondlicht da oben angeschaut, die ihm das Bild der fernen leidenden Geliebten por die Seele zanberte, tief auffeuftte, dann mit einem leifen Schütteln, das durch feine Gestalt hinlief, aufftand und mit rafchen Schritten, als wolle er ber über ihn gesommenen Stimmung entgeben, bem Schloffe zueilte. Als er die duntle Baumpartie, welche ibn von diesem trennte, hinter fich batte und wieder zur Mattform des Lurmes aufblidbe, war die Gestalt verschwunden. Die Schlosubr schug gebn, ein groher Teil der Bewohner schien schon dur Rube maangen, um fich für die Auftrengungen des morgenden Jagdiages su 

Gin Lafai begleitete Berber in fein großes Turmainnwer und gunbete bort die Lichter auf dem Spiegeltisch an. Rachbem er gegangen, untersuchte Herder den Kaum, überjengte fich, daß die Lüren und die Blendladen wohl go chloffen und an feinem Bette nichts Berbackinges zu bemerken, und dann nahm er fein Jagdgewehr und lud beide Banfe, um es so an das Fuhende seines Bettes zu stellen.

"Man wird sich hossentlich keinen rohen Jagdspaß mit mir erlauben wollen, sagte er sich, sollte es aber dennoch sein, nun wohl, man wird sehen, daß ich auch mein Jagd-gerät habe. Gegen Geister gibt's keine Gelebe, sondern gegen sie gilt nur Rotwehr.

Er hatte die Lichter brennen lassen mogen, aber sie ver-binderten ihn alsdann am Schlasen. So blies er sie aus, in dem Gedanken, daß er nur die Blenden der Fenster auf-jureißen habe, um das Mondlicht oder später die Damme rung der Sommernacht in dem Raume eindringen gu laffen,

Er legte sich nieder. Seine Gedanken wendeten sich sehr bald wieder ihrer früheren Richtung zu. Der Argwohn, daß der Sraf irgend ein Gautelspiel, um ihn zu neden, beabsichtige, trat dabei in den Hintergrund und entschwand ihm endlich fast völlig.

Fortfegung folgt.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Sohnes, unseres teuren Bruders, Schwagers und Onkels, des

Herrn

# Ernst Breiden

sagen wir hierdurch, insbesondere für die reichen Kranzspenden, tiefgefühltesten Dank.

Die frauernden Angehörigen.

Höhr, den 4. Juni 1917.

# Hilfsdienstmeldestelle Limburg

"Balderdorffer:Sof"

Es werben für fofort gefucht : Dreher und Former. Giegereiarbeiter und Rernmacher, Edloffer und Schmiebe, Schreiner und Schuhmacher, Steinbrucharbeiter u. Zaglobner, Munitionsarbeiter und Arbeiterinnen, Landwirfchaftl. Enedite und Dagbe, Schreiber und perfette Stenothpiffinnen für Behörde.

# Tüchtiger, hilfsdienstpfl. Packer

für bauernbe Arbeit fofort gefucht,

Dümler & Breiden.

### Ein Wirkerlehrling

unter gunftigen Bebingungen fofort gefucht.

Peter Friedr. Thewalt.

# Zwei Wohnungen

Im 1. und 2. 510ck, in ber Bergftrafe, ju vermieten, au foforigem Gintritt gefucht.

Stall n. Zubehör. Raberes bei :

Karl Josef Trees Schneebergftraße.

Mehrere

#### Manindien Wutteriere mit Jungen, au

peita ufen. Romerberg 7.

Mehrere nen herge: ridtete Bohnungen

mit reicht. Bubebor, (Reffer, Speicher, Sofraum, Baidtache, Bleidplot, Trodenraum, Garten) an faubere, puntitich gabierthe Mieter fofort gu per mieters. Raberes bei 3. R Batichert, EmfereStrage,

Carl Willi. Gerhards.

für bauernb gefucht.

Peter Fries. 8. m. b. D.

für fofori gefucht.

Eduard Kleudgen Schneebergftraße.

#### Sungerrevolten in Bortugal.

292B. Genf, 4. Juni. In Portugal haben in legier Woche großere Sungertevolten ftattgefunden. Dinifter Alfonfo Cofia, beffen Saus angegriffen wurde, mußte auf ein Schiff flucten. Das Mutomobil bes Chefs ber englifden Dilitarmiffion wurde mit Steinen beworfen. In Liffabon gab es 138 Tote, aber 400 Berminbete, und eina 1200 Berhaftete. Der Materialschaben wird auf 50 bis 60 Millionen Francis geschätt.

Berfdworung gegen gerenffi.

Ropenhagen, 4. Juni Rad einer Melbung bet "Polititen" win be in Betersburg eine Berichworung entbedt, bie begivedte, eine Begenrepolution hevorgurufen und eine Angehl Mitglieber ber jebigen Regierung namentlich Rerenfti, gu ermorben. Es murben eine Angahl Berhaftungen vorgenommen.

Genf, 4. Juni. Das "Berl. Tageblatt" melbet, baß ber ameritanifde Dreimafter "Dirigo" (3050 Tonnen) von einem Deutschen II. Boot verfenft murbe.

Todes-Anzeige.



Heute entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigst geliebter Mann, meines Kindes treusorgender Vater, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffe

der Ingenieur

# Herr Otto Blieffert

Betriebsleiter des Gaswerks Höhr.

In tiefer Trauer:

Frau Clara Blieffert, geb. Jörck Polizelkommissar E. Jörck u. Frau Fritz Blieffert z. Zt im Felde u. Frau Marie Blieffert

Höhr, Schwerin, den 4. Juni 1917.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 7. Juni cr., nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Gaswerk. Andacht 1/4 Stunde vorher im Hause.

# rdnung

| prozeffion am Fronicignamsfeite. |  |            |
|----------------------------------|--|------------|
| Fahne.                           | Rreug.   | Fahne.     |
| Rnaben,                          |  | Rnaben.    |
| Sahne.                           |  | Fahne.     |
| Dabden.                          | of Amporton of the Special State of the Special Sta | Dabhen.    |
| Fahne.                           | Mutter Gotted-Fohne.<br>Beiggeft, Kinber.  | Fahne.     |
| Bungfrauen.                      | Erftommunitantinnen.<br>Jürglingeverein.   | Jungfrauen |
| Fahne.                           | Arbeiterverein.<br>Rufif.  | Sahne.     |
| Jünglinge.                       | Rirdendor.<br>Rinber mit Blumentorbeen.<br>Degbiener.  | Jünglinge. |
| Manner.                          | Aller heilig fies.   | Manner.    |
| Frauen.                          | Barmh. Schwestern.<br>Marienverein.  | Frauen.    |

Es mirb gebeien, ben Orbnern ber Progeffion willig Rolge gu leiften.

#### Gottesdienit-Ordnung:

61/4 Uhr : Austeilung ber bl. Kommunion,

61/, Uhr : Fruhmeffe,

71/2 Uhr: Rinbermeffe, 81/, Uhr: Docamt mit Brogeffion.

#### 85000 Tonnen verfentt

Berlin, 2. Juni. Reue U. Bootserfolge in ber Rordfee und im Atlantifden Ogean: 21 000 B.-R. To.

Berlin, 2. Juni. Im Atlantischen Ogean murben burch bie Tätigkeit unferer U-Boote 30500 B. R.T. vernichtet. Unter ben Schiffen befanden fich u. a. zwei englifde Dampfer mit 7 Millionen Rilogr. Del u. 10 000 Ballen Baumwolle fur England; ein großer frangof. Dampfer mit unbefannter Labung forvie ruffifche Cegler mit 8000 Tonnen Beigen für England.

2. Reite U-Bootberfolge im Mittelmeer. Wieber wurde eine größere Angabl von Dampfern und Ceglern mit zusammen 33 700 B.R.E. verfentt.

18 000 Zonnen berfentt. Berlin, 3. Juni. In ber Weftfufte Grlanbe und por bem Beftausgange bes Ranals find 18 000 Br. R . E. perfentt worben.

Chtteftung des Remporter Dafens.

Berlin, 4. Juni. Ell. Das ameritanifche Marinebepartement verfügte nach einer Rabiomelbung ohne nabere Begrundung die Schliegung bes Remporter Bafens fur bie gefamte Ausfahrt.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen

Frau

# Katharina Stendebach

sowie die zahlreichen Kranzspenden, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten

Die tieftrauernden Angehörigen.

### Bezirte-Berordnung

über die Erfaffung von Giern in den Landfreifen.

0.5

Le

I et

Ph

(list

bla

25

Ed

mit

tof

her

Dit

bit

met

Lan uni

pác

1.51

Da

ble

Da

1De

Do

feb

Gr

gti

ine

1:4

De

eri

6

132

to

· YE

ja

Muf Grund ber Berordnungen bes Stellvertreters bes Muf Grund ber Berordnungen des Stellvectreters bes Reichstanzlers über Gier vom 12. August 1916 (R. G. Bl. S. 927) und vom 24. April 1917 (R. G. Bl. S. 374), somie der §§ 12 und 15 der Bundesratsverordnung über die Errichtung vom Preisprüfungsstellen und die Verschung vom 25. September daw. 4. November 1915 (R. G. Bl. S. 607 und 728) wird für die Landfreise des Regierungsbezirk Wiesbaden solgende Anordnung erlassen:
§ 1. Die Gestügelhalter dürsen die in ihrem Betriebe erzeugen Sier von Sühnern. Enten und Gönsen nur an die

erzeugten Gier von Subnern, Enten und Ganfen nur an bie vom Rommunglberband fur ihren Wohnort befimmte Sammelftelle ober an bie vom Rommunalverband beftellten Sammler und Auftaufer abliefern.

Jebe anderweitige entgeltliche ober unentgeltliche Ab-gabe von Giern, gleichgultig ob fie in ben Raumen bes Geflügelhalters ober irgenbmo fonft erfolgt, ift verboten; ebenfo jebe Mitnahme ober Berfenbung von Giern mit ber

ebenso jebe Weitnahme ober Gersendung von Eiern mit ber Eisenbahn, Post ober anderen Beforberungsgelegenheiten, soweit nicht ber Kommunalverband die Genehmigung erzeilt. Für die Abgabe von Bruteiern ist die Bekanntmachung der Landes Zentralbehörde vom 17. Januar 1917 (Reg.-Amisbl. Nr. 6 vom 10. Kebruar 1917 Seite 33) maßgebend. § 2. Die Abgadepslicht des einzelnen Gestügelhalters beträgt für das Juhn im Jahre mindestens 30 Eier mit der Waßgade, daß jedesmal 20% des Hühnerbestandes in Abgug gebracht wirb.

Belde Ablieferungsgablen auf bie einzelnen Monate vom 1. April 1917 bis 31. Marg 1918 entfallen, febt ber Rommunalverbanb feft.

§ 3. Der ganbrat bestimmt far jebe Gemeinbe bie Babl ber abguliefernben Gier, mobet auf befonbers ungunftige Erzeugungsverhaltniffe, sowie auf Betriebe mit geringer Suhnergabt und topfreicher Familie Rudficht genommen
werben tann, jedoch unbeschabet ber nach § 2 gu rechnenben
Minbestgabt ber zu erfassenben Gier.

§ 4. Gefügelhaltern, die ihre Lieterungspflicht nicht erfüllen, Rann der Kommunalverband nach fruchtlofer Ber-warnung die Zuteilung anderer bebensmittel und Bedarfsgegenstände iperren.

8 5. Die Begirfe-Gierftelle bestimmt, wieviel Gier in ben Rommunalverbanben an Unverforgte (Richigeflügelhalter) abgegeben werben burfen und mobin Uebericugereife Die Ueberichiffe abgufahren haben.

§ 6. Die Rommunalverbanbe haben bie notigen Musführungevoridriften, namenilid binfictlich ber Uebers wachung ber Ablieferungepflicht, ber Ginrichtung von Sammelftellen und ber Begablung ber Gier fofort gu erlaffen.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestims mungen und die barauf gegründeten Anobnungen werden mit Gesängnis bis zu einem Jahr und mit Gelbstrafe bis zu 10 000 Mt., ober mit einer dieser Strafen bestraft. Reben ber Strafe tonnen Gier, bie ber Bertebri- unb Berbrauderegelung entgogen werben; ohne Entidabigung gu Gunften bes Rommunalverbanbes eingezogen merben.

§ 8. Dieje Berordnung tritt fofort in Rraft. Biesbaben, ben 15. Dai 1917.

Der Regierungeprafibent: Dr. v. Meifter.

1. Die Befanntmachung vom 1. Darg 1917 Rreitblatt Rr. 36 bat ale Musführungsverorbnung jur borflebenben Begirtsverorbnung aber bie Erfaffung von Giern

in ben Landfreifen zu gelten.
2. In Abanderung ber Befanntmachung vom 1. Mars
1917 wirb ber fur ein Gi zu gablende Preis auf 29 Bfg. einheitlich feftgefest.

3. Jeber Geftugelhalter ift verpflichtet, feiner aus § 2 ber Beroibnung folgenben Lieferungepflicht in ber Beife gu genugen, bag gerechnet vom 1. April 1917

bis 30. Juni 1917 . . . 15 Gier; " 31. Juli " weitere 5 " " 31. Otrober "

für bas Subn (Gans, Ente), abgeliefert werben muffen. Die Berren Burgermeifter find gehalten, auf Grund ber Buder ber brilichen Gierfammelftelle festguftellen, welche Beflügelhalter ihrer Ablieferungepflicht nicht nachgefommen finb. Bon ber Beftimmung bes § 4 ber Begieteverorbnung ift fomeit notwendig Gebraud ju machen.

Montabaur, ben 30. Wat 1917. Der Rgl. Lanbrat : Bertud.